

Nachhaltig putzen

In den Geschäften gibt es Unmengen von Putzmitteln, die versprechen, dass alles strahlend sauber, viren-, bakterien- und keimfrei wird. Die strahlende Sauberkeit hat jedoch oft schlimme Folgen für die Umwelt und auch für die Gesundheit.

Mindestens ein Drittel der Chemikalien, die durchs Waschen ins Abwasser gelangen, sind für Lebewesen schädlich oder giftig. Außerdem fällt mit Schwämmen, Plastikbürsten und Einwegtüchern viel Plastikmüll an.

Nachhaltig putzen - aber wie?

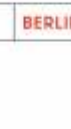
Sauberkeit ist wichtig! Es reichen 4 Putzmittel für den Haushalt aus! Auch in der Küche gibt es einige Haushaltsmittel zum Putzen!

Desinfektionsmittel im Haushalt greifen oft die Haut an und haben oft nur eine geringe Wirkung. Sie sollten nur bei einer Erkrankung angewendet werden.



Foto:Pixabay

gefördert durch:



unter Beteiligung von



Nachhaltig putzen

Putzen und etwas für die Umwelt tun:

• Vier Mittel reichen zum Putzen aus!

Ein Geschirrspülmittel, Essig- oder Zitronensäure, Soda und ein Allzweckreiniger, möglichst umweltfreundlich, reichen zum Putzen. Auch Kernseife ist im Haushalt sinnvoll, um Reinigungsmittel selbst herzustellen. Soda und Zitronensäure sind ideal zum Putzen der Toilette.



• Auf Küchenpapier und Einwegputztücher verzichten!

Microfasertücher, Schwämme, Stoffhandtücher aus Recyclingstoffen können mehrmals bei 60 °C gewaschen werden. Bitte regelmäßig wechseln, denn sie haben mehr Keime als jede Toilette. Zum Putzen eignen sich aber auch Tücher aus alten T-Shirts.



• Putzmittel aus der Küche!

Die ausgepresste Zitronenhälfte nicht wegwerfen, sondern zum Putzen der Spüle nutzen. Backpulver oder Natron mit Wasser vermischt hilft bei eingebrannten Töpfen und zum Reinigen des Backofens. Kaffeesatz nimmt Gerüche auf, z. B. im Kühlschrank. Er kann auch als „Scheuermittel“ verwendet werden.

